

Waisenkinderdorf Elshadai in Wukro, Äthiopien

Dezember 2017

Projekt update

Micky und Paulus leben seit 3 Monaten im Kinderdorf Elshadai. Als Paulus noch ein Baby war, sind seine Eltern nach Saudi-Arabien ausgewandert. Sein Bruder Micky ist dort geboren. Bevor ihre Eltern in Saudi-Arabien wirklich Fuss fassen und Geld verdienen konnten, um später zurück in ihrer Heimat überleben zu können, wurden sie ausgeschafft. Wieder zurück in Äthiopien konnte der Vater mit der eigenen Arbeitslosigkeit nicht umgehen, wurde stark depressiv und ist aus dem Leben seiner Familie getreten. Er ist unauffindbar. Die Mutter, ebenfalls arbeitslos mit 2 kleinen Kindern, konnte die Situation nicht aushalten. Sie ist in einem mentalen Zustand, der eine Kinderbetreuung verunmöglicht. Die Nachbarn haben das Sozialamt informiert, welches verschiedene Optionen geprüft hat. Eine davon war ein neues Zuhause für die Kinder bei Verwandten. Leider blieb diese Tür für Micky und Paulus verschlossen. Das Kinderdorf Elshadai Wukro dient jeweils als allerletzte Lösung, bevor Kinder auf der Strasse enden. Nun haben die beiden Jungs, nach dem tragischen Verlust ihrer Eltern, 158 Geschwister dazu gewonnen.



Unwetter

Frost zu Beginn des Jahres sowie Hagelstürme und Wasserfluten im Sommer haben den Farmern im Kinderdorf das Leben erschwert. Naturereignisse, wie sie die Region Tigray bis dato nicht kannte, haben das Waisenkinderdorf diesen Sommer in einen Ausnahmezustand katapultiert. Angepflanztes wurde durch den Hagelsturm zerstört. Den daraus folgenden Neustart in der aktuellen Bepflanzungssaison wurde aufgrund der Wasserfluten kurzfristig verunmöglicht. Die Katastrophe und das Bewusstsein, dass das Kinderdorf von den Ernteerträgen abhängig ist, hat bei Kindern und Angestellten emotional einiges ausgelöst. Mit Unterstützung der Angestellten des Kinderdorfes haben die Wukro-Farmer, nach Abfluss der Fluten, intensiv am Wiederaufbau gearbeitet. Das Projektteam hat das Dorf, dank ausserordentlichem Einsatz aller, im Oktober in gutem Zustand vorgefunden. Die Ernteausfälle konnten durch lokale Sachspenden kompensiert werden.

Das Unwetter ist einer der Gründe für die erhöhten Lebenserhaltungskosten im Land, wobei die Kaufkraft für essentielle Güter und Dienstleistungen sinkt. Speziell für die Angestellten des Kinderdorfes sind die erhöhten eigenen Ausgaben herausfordernd. Viele von ihnen sehen ihre Arbeit als wertvollen Dienst für ein sinnstiftendes Projekt. Trotzdem sind sie darauf angewiesen, angemessen entschädigt zu werden.



Kinderbetreuung und -versorgung

Die Sozialarbeiter im Kinderdorf berichten, dass sich kleine Kinder, die im Kinderdorf aufgenommen werden, in der Regel bereits nach einer Woche gut integriert haben. Aufgrund des fürsorglichen Umfeldes haben auch Micky und Paulus in Elshadai schnell ein neues Zuhause gefunden.

Neben dem familiären Umfeld wird auf eine nahrhafte, gesunde Ernährung der Kinder sehr viel Wert gelegt. Die Küche profitiert von den dorfeigenen Ernteerträgen, da der Markt in Bezug auf das Produkteangebot unberechenbar ist. Eine ausgewogene Ernährung gehört im Kinderdorf zur Basis, um das Potenzial der Kinder auszuschöpfen, was sich positiv auf ihre schulischen Leistungen auswirkt.

Das Projektteam konnte sich im Oktober vom guten gesundheitlichen Zustand der Kinder überzeugen. Es war eine grosse Freude, sie so gesund und munter wiederzusehen!



Die Schule im Wukro-Kinderdorf - Bildung fürs Leben

Die Wukrokinder profitieren neben dem regulären Unterricht von zusätzlichen Lerneinheiten in Form von Nachhilfe- und Aufgabenstunden, Sommerkursen sowie weiteren unterstützenden Massnahmen. Die Kinder lernen intensiv, um ihre Chance für die Zukunft zu nutzen. Die ganze Dorfgemeinschaft unterstützt sie dabei, was zu hervorragenden Resultaten geführt hat. Lassen wir hier ein paar Zahlen sprechen:

Kindergarten	11 Kinder	} 160 Kinder
Grundschule (1.-8. Klasse)	62 Kinder	
Oberstufe (9.+10. Klasse)	29 Kinder	
Vorbereitungsschule (11.+12. Klasse)	23 Kinder	
Berufsschule	7 Kinder	
College	12 Kinder	
Universität	16 Kinder	

Zusätzlich kommen 430 Kinder aus dem Dorf nebenan in den Genuss von Unterricht in Elshadai. Im neuen Schuljahr wurden aufgrund des neu errichteten Kindergartens 70 zusätzliche Kinder willkommen geheissen. Damit wird die Einnahmequelle für das Kinderdorf in Form von Schulgebühren erhöht.

Die Schulleitung Elshadai freut sich ganz besonders, dass 92.8% ihrer Schüler den Oberstufenabschluss erfolgreich abgeschlossen haben. Die Erfolgsquote ist bei anderen Schulen der Region in diesem Jahr

lediglich bei 15%. Alle Kinder der 12. Klasse haben den Schulabschluss mit Bravur bestanden und sich das Ticket für einen Universitätseintritt erarbeitet.

Damit werden die Voraussetzungen gelegt, dass die Kinder nach ihrem Ausbildungsabschluss für sich selbst verantwortlich sind und sich mit eigenem beruflichem Engagement in die Gesellschaft einbringen können. Fünfzehn der Angestellten des Kinderdorfes sind ehemalige Wukrokinder, was eine überdurchschnittliche Loyalität für das Kinderdorf als Arbeitsgeber mit sich bringt.

Seit diesem Jahr geniessen die Schüler im Kinderdorf den Computer-Unterricht im neu installierten Computer Laboratorium. Schüler, Eltern und Lehrer sind sehr dankbar für diese Möglichkeit, welche die Zukunftschancen der Kinder zusätzlich erhöht.



Farm – Hilfe zur Selbsthilfe

In der dorfeigenen Farm wird Gemüse, Früchte und Getreide angepflanzt. Aus der Molkerei werden Milchprodukte generiert und aus den Bienenstöcken Honig. Zusätzlich werden Schafe gezüchtet.

Neben dem Ziel der Farm, Einkommen zu generieren, liegt der Dorfleitung eine soziale Verantwortung am Herzen.

- ♥ Die Produkte, die auf dem Lebensmittelmarkt zu kaufen sind, werden zunehmend mit chemischem Dünger produziert. Die Farm im Kinderdorf strebt danach, ausschliesslich natürlichen Dünger zu verwenden, was einen Beitrag zur gesunden Ernährung der Konsumenten leistet.
- ♥ Die Farm-Produkte werden zu erschwinglichen Preisen verkauft.
- ♥ Die Farm ermöglicht Arbeitsstellen für Vollzeitarbeiter und Tagelöhner.
- ♥ Weiter wird die Farm als Demonstrations- oder Vorführstandort genutzt, wobei Farmer, landwirtschaftliche Fachleute und Studenten Wissenstransfer in Anspruch nehmen können und Kenntnisse sowie Erfahrungen ausgetauscht werden.
- ♥ Jährlich verkauft die Farm einen Teil der Weizenproduktion an das staatliche Saatgutinstitut. Die Behörde verteilt es an Farmer für die nachfolgende Bepflanzungssaison. Damit spielt die Farm eine Rolle in den Bemühungen des Landes, Nahrungsmittelsicherheit zu gewährleisten.

Die Erweiterung der Farm mit den Möglichkeiten des Traktors und der Wasserversorgung hat zu einer neuen Kooperation geführt. CultivAid (zuvor Engineers without borders), spezialisiert im Bereich Agrikultur, arbeiten daran, die Lebensqualität in Entwicklungsländern mit dem Ziel zu fördern, die Produktivität zu erhöhen, den Lebensmittelkonsum der Kinder zu verbessern und das Einkommen zu maximieren. CultivAid hat in Elshadai erheblich dazu beigetragen, dass die Farm trotz der Unwetter im Sommer keine Einkommenseinbussen in Kauf nehmen musste.



Besuch des Projektteams in Wukro - Oktober 2017

Der Besuch des Projektteams stand ganz im Zeichen, den Mitarbeitern Zeit für ihre Anliegen einzuräumen. Wie aus dem Bericht hervorgeht, ist ihr Einsatz dieses Jahr besonders hervorzuheben. Sie sind es, die den Erfolg des Projektes „Hilfe zur Selbsthilfe“ ausmachen. So wurden für die verschiedenen Abteilungen eigene Sitzungen abgehalten, in denen die Mitarbeiter ihre Anliegen adressieren und sich mit dem Projektteam austauschen konnten. Gleichzeitig erhielten die Mitarbeiter einen tiefen Einblick in die Arbeit des Projektteams, was zu einem weiteren gegenseitigen Verständnis beigetragen und das Vertrauen gestärkt hat.



Zusammenarbeit mit der Stiftung Learning vor Life

Seit nunmehr einem Jahr befindet sich das Hilfsprojekt Waisenkinderdorf Elshadai unter dem Dach der Stiftung Learning for Life. Diese Zusammenarbeit hat sich als grossen Gewinn für das Projekt erwiesen. Das Projektteam ist im Stiftungsrat vertreten, was zu erhöhter Visibilität und Kontinuität führt.

Ausblick

Die Budgetphase für 2018 in Zusammenarbeit mit der lokalen Dorfleitung in Äthiopien ist nahezu abgeschlossen. Auch 2018 wird intensiv daran gearbeitet, das Ziel der Selbstversorgung voranzutreiben. Der Einsatz aller ist beispielhaft. Ein gemeinsames Verständnis und viel Willen erleben wir als Schlüssel zum Erfolg.

Danke, dass Sie mit Ihrer Spende die Vision «Hilfe zur Selbsthilfe» mittragen!

